

Technischer Steckbrief der Deponie „Burghof“

Lagebeschreibung

An der westlichen Grenze des Landkreises, am Rande des Naturparkes und FFH Schutzgebietes „Stromberg“, im Mettertal, an der L 1131.

Ca. 25 km von der Kreisstadt entfernt, auf den Markungen Vaihingen/Enz-Horrheim, -Gündelbach und -Ensing.

Deponieklasse und ablagerbare Stoffe

DK II nach DepV für die neueren Abschnitte (Deponieabschnitte IX und XII, einschl. Kesselpar-zelle“);

DK I für die älteren verfüllten Abschnitte sowie die Restverfüllung des früheren Rückbaubereiches; Kontaminierter Erdaushub und Bauschutt, mineralische industrielle Reststoffe, Aschen, mineral-ische Schlämme, mineralische Dämmstoffe.

Einrichtungen des Deponiebetriebes

Stillgelegte Ablagerungsflächen für organische Siedlungsabfälle;

Ablagerungsflächen für inerte Abfälle und Monobereiche für stärker kontaminierte Baurestmassen;

Eingangsbereich mit Doppelwaagen, Recyclinghof, Umzäunung;

Gewerbemüll- und Altholz-Umladeanlage;

Betriebsgebäude, 2 Garagen- und Werkstattgebäude, Waschfläche;

2 Gassammelstationen, 3 dezentrale Gassammelstationen, 2 dezentrale Gassammelbalken, Gasübergabestation, Hochtemperaturabfackelungsanlage, 82 Gasdome;

BHKW mit 4 Gasotomotoren;

Sickerwasser- und Oberflächenwasser-Entwässerungsnetz;

Sickerwasservorbehandlungsanlage;

Sickerwasser-Staukanal;

8 Grundwassermessstellen;

4 Regenklärbecken, 3 Regenrückhaltebecken;

Deponierandstraße;

Dieseltankstelle;

automatische Wind- und Wetterstation.

Fläche, Volumen und Mengen

Planfestgestellte Ablagerungsfläche ca. 43 ha, Gesamtfläche einschließlich Zufahrt und Infrastruktureinrichtungen ca. 56 ha, derzeit baulich erschlossene Ablagerungsfläche ca. 23,8 ha.

Temporäre Abdeckung auf etwa 14,5 ha Ablagerungsfläche;

Genehmigtes Netto-Gesamtvolumen (ohne OFD)	ca. 9,2 Mio. m ³
davon Deponieabschnitte I-IX	ca. 4,7 Mio. m ³
Deponieabschnitte X+XI	ca. 4,5 Mio. m ³
neuer Deponieabschnitt XII (Kesselparzelle)	ca. 0,9 Mio. m ³
bisheriges Ablagerungsvolumen ¹	ca. 5,1 Mio. m ³
bisherige Ablagerungsmengen	ca. 7,1 Mio. t

Restvolumen

Stand 01.01.2006	ca. 920.000 m ³
Davon im bisherigen Deponieabschnitt IX	ca. 100.000 m ³
und im neuen Deponieabschnitt XII	ca. 820.000 m ³

bei späterem Ausbau gemäß Planfeststellungsbeschluss stünden mit den Deponieabschnitten X+XI weitere ca. 3,6 Mio. m³ (ohne Oberflächenabdichtung) und im Grenzbereich der Deponieabschnitte IX und X (Hohlweg) ca. 150.000 m³ zur Verfügung.

Betriebszeit

Planfeststellungsbeschluss vom 8. Juli 1975;

Inbetriebnahme im Januar 1978;

Erlaubnis zum Weiterbetrieb gemäß Deponieverordnung vom 03.02.2004;

Betrieb der „Kesselparzelle“ im Deponieabschnitt XII bis 2020.

Weitere Nutzung

Deponie für verunreinigte Baurestmassen und mineralische Industrieabfälle, gemäß DK II nach DepV und AbfAbIV.

¹ Schätzung zum Dezember 2005

Erforderliche Maßnahmen zum Weiterbetrieb

Aufbringung einer temporären Oberflächenabdeckung bis zum Ende der Konsolidierungsphase zur Sickerwasser-Reduzierung;

Einbau einer Trennschicht zwischen organischen und mineralischen Deponieabschnitten;

Sukzessiver Bau einer Oberflächenabdichtung mit geringer Abflachung der Böschungsneigung im nördlichen Randbereich;

Prüfung weiterer Nutzungsmöglichkeiten des Standortes.

Kostenrisiken zum Deponieabschluss

- Sanierung des Sickerwasser-Leitungssystems;
- Aufforstung des emissionsgeschädigten Waldrandes;
- Erhöhte Betriebskosten bei Verlängerung der Nachsorgephase, falls der biologische Abbau abgebrochen wird;
- Entgangene Gewinne bei Verzicht auf Deponieabschnitte X + XI.

Technischer Steckbrief der Deponie „Am Froschgraben“

Lagebeschreibung

Zentrale Lage in der Region Stuttgart, auf Gemarkung Schwieberdingen, am Rande des Landschaftsschutzgebietes „Glemstal“.

Günstige Verkehrsanbindung an die B 10, ca. 12 km von der Kreisstadt und ca. 20 km von der Landeshauptstadt Stuttgart entfernt. Etwa 11 km zum Container-Terminal der Bahn bei Kornwestheim.

Deponieklasse und abgelagerte Stoffe

DK II nach DepV für den Bauschuttbereich Typ A (teilverfüllt),

DK I nach DepV für den Bauschuttbereich Typ B und dessen Erweiterungsfläche,

Erddeponiefläche und Fläche DK 0 nach DepV.

Unbelasteter Erdaushub und Bauschutt, kontaminierter Aushub- und Bauschutt, mineralische Gewerbe- und Industrieabfälle, Schlämme und asbesthaltige Abfälle.

Einrichtungen des Deponiebetriebes

Ablagerungsflächen für inerte bzw. mineralische Abfälle;

Eingangsbereich mit Doppelwaage, Umzäunung und Reifenreinigungsanlage;

Betriebsgebäude, Garagen- und Werkstattgebäude, Waschfläche;

Sickerwasser- und Oberflächenwasser-Entwässerungsnetz;

2 Regenklärbecken;

Sickerwasser-Speicherbecken;

5 Grundwasserpegel in Deponienähe, weitere 5 Pegel in der Umgebung;

Betriebsstraße;

Dieseltankstelle;

Druckerhöhungsanlage für die Wasserversorgung;

automatische Wetterstation.

Fläche, Volumen und Mengen

planfestgestellte Gesamtfläche einschließlich Zufahrt und Infrastruktureinrichtungen ca. 45 ha,

Ablagerungsfläche ca. 41 ha, derzeit baulich erschlossene Ablagerungsflächen

Bereich Erdaushub ca. 6,3 ha (1.+ 2. BA)

Deponieklasse 0 ca. 3,6 ha

Deponieklasse I ca. 5,7 ha (1. + 2. BA)

Deponieklasse II ca. 1,8 ha

genehmigtes Netto-Gesamtvolumen (ohne OFD)	ca. 3,18 Mio. m ³
davon	
Bereich Erdaushub	ca. 0,90 Mio. m ³
Bauschuttbereich Typ A	ca. 0,97 Mio. m ³
Bauschuttbereich Typ B	ca. 1,31 Mio. m ³
bisheriges Ablagerungsvolumen ²	ca. 1,36 Mio. m ³
bisherige Ablagerungsmengen	ca. 2,42 Mio. t

Restvolumen

Stand 01.01.2006 auf den ausgebauten Flächen	ca. 670.000 m ³
davon für Erdaushub (DK 0)	ca. 160.000 m ³
für Abfälle Deponieklasse II	ca. 50.000 m ³
und für Abfälle Deponieklasse I	ca. 460.000 m ³

Betriebszeit

Planfeststellungsbeschluss vom 28. Juli 1994.

Inbetriebnahme im Januar 1999.

Erlaubnis zum Weiterbetrieb gemäß Deponieverordnung vom 22.03.2004;

Ursprünglich für ca. 20 Jahre konzipiert, Betriebsende nun ca. 2018.

Weitere Nutzung

Bauschuttbereich Typ B als Deponieklasse I-Fläche.

Restverfüllung des Bauschuttbereiches Typ A als Deponieklasse II-Fläche.

Bereich Erdaushub als DK 0-Fläche.

Temporäre Nutzung der Baubetriebsfläche für Recyclingmaßnahmen.

Erforderliche Maßnahmen zum Weiterbetrieb

Sukzessiver Ausbau der weiteren Erschließungsabschnitte;

Ausbau von 5,1 ha DK 0-Fläche im Spätsommer 2006;

Einbau von vertikalen Dichtungsschürzen zwischen den Ablagerungsflächen;

Bau der Oberflächenabdichtung auf den Ablagerungsbereichen Deponieklasse I und II;

Rekultivierung der abgeschlossenen Auffüllflächen gemäß dem landschaftspflegerischen Begleitplan;

² Schätzung zum Dezember 2005

Wirtschaftliche Prüfung, ob Gesamtfläche am Westrand der Deponie verkleinert werden soll;
Prüfung weiterer abfallwirtschaftlicher Nutzungsmöglichkeiten des Standortes.

Kostenrisiken zum Deponieabschluss

- Entgehende Erlöse bei Verzicht auf weitere Ausbauabschnitte.
- Erfordernis einer Sickerwasser-Behandlung bei verschärften Anforderungen des Gesetzgebers

